



Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt

für

Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Anttoblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet vierteljährlich 12½ Rgr. Inserate werden die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 6 Pf. berechnet.

N^o 55.

Sonnabend, den 14. Juli.

1860.

S a c h e n.

Bischofswerda, 12. Juli. Wenn es eine süße und heilige Pflicht der Presse ist, über geschehene Großthaten, edelmüthige Handlungen u. s. w. Berichte zu erhalten, so können wir nicht unterlassen, eine Mittheilung über den Wohlthätigkeitsfuss der Gausiger Gutsheerrschaft aus den „B. N.“ hier wieder zu geben. Es heißt darin: „Dasselbst (in Gausig) wird von Seiten der gräflichen Herrschaft den armen Kranken und Gebrechlichen nicht selten kräftige Nahrung, Kleidung und Holz verabreicht, und sollen wie alljährlich auch in diesem Herbst unter die notorisch Armen gegen 12 Schock Reiskorn aus der gräflichen Waldung vertheilt werden. Auch hat die selig verstorbene Frau Gräfin, eine wahre Wohlthäterin der Armen, im Jahre 1843 daselbst eine Arbeitsschule gegründet, in der un- ausgefesselt 30 Mädchen im Nähen, Stricken und Zeichnen unentgeltlich unterrichtet werden. Die dabei angestellte Lehrerin wird aus der gräflichen Hauptkasse besoldet. Gott segne solche christlich gesinnte Herrschaften, die der Worte eingedenk sind: „Wohlthaten und mittheilen vergesset nicht, denn solche Opfer gefallen Gott wohl.“

Der Justizminister Dr. v. Behr hat am 11. Juli behufs einer Vabereise nach Leipzig einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten.

Am 12. Juli ist der Gouverneur von Dresden, General v. Friederici nach längeren Leiden gestorben.

Die Ausstellung der für die National-Lotterie zum Besten der Schiller- und Liedge-Stiftung eingegangenen Geschenke wird den 17. Juli im alten Galeriegebäude in Dresden eröffnet.

Der jüngst verstorbene Kaufmann Schüge auf Schweta hat der von der Dresdner Freimaurerloge „zum goldenen Apfel“ begründeten Erziehungsanstalt für Töchter gebildeter Stände 1000 Thlr. legirt.

Am 9. Juli wurde an der Meissen-Dresdner Zweig-Eisenbahn in Cölln bei Meissen der erste Spatenstich gethan.

Leipzig, 10. Juli. Dem „Ep. J.“ zufolge ist es infolge der Arretur eines Studenten, v. L., der sich während der Revue der Communalgarde auf dem Exercirplatz gegen dieselbe ungebührlich benommen haben soll, im Laufe des gestrigen Abends zu mehreren Conflicten zwischen der Communalgarde und

Studenten, beziehentlich anderen Civilisten gekommen. Die Studenten nämlich, von der Meinung ausgehend, daß ihr Commilito in polizeilicher Haft sei, verlangten vom Polizeiamt dessen Freilassung und verursachten, als diesem Ansuchen aus dem Grunde nicht stattgegeben werden konnte, weil v. L. gleich anfangs in den Carcer gebracht, nachträglich aber vom Universitätsgericht daraus wieder entlassen worden war, auf den Straßen einen Auflauf, an dem sich auch andere Personen theiligten, von denen wegen Auslehnung gegen die öffentliche Autorität mehrere arretirt worden sind. — Der „Const. Ztg.“ schreibt ein Augenzeuge über den fraglichen Vorfall folgendes: „Bei den Uebungen der Communalgarde ritt einer von den Verrittenen ein Kind um; ein nebenstehender Student hebt das Kind auf und macht einige Bemerkungen über den Reiter (wie etwa, wenn er nicht wisse, mit einem Pferde umzugehen, so dürfe er sich auf feins setzen) und die Communalgarde im Allgemeinen. Darauf faßt ihn der Reiter, mehrere Gardisten eilen noch herbei, und als der Student sich wehrt, erhält er Stöße mit Flintenkolben. Trotz der Gegenwart des Commandanten und trotzdem, daß betreffender Student seine Karte überreichen und sich mit Ehrenwort verpflichten wollte, auf dem Gerichte zu erscheinen, wird er von fünf Mann mit aufgestecktem Bajonnett auf nicht eben allmüthige Weise nach der Stadt geführt. Auf der Brücke, die vom Uebungsplatz in das Rosenthal führt, machte er einen anfangs glücklichen Fluchtversuch, wurde aber später vom Publikum wieder aufgehalten und nun auf die Polizei und von da nach dem Universitätsgericht gebracht. Die Studentenschaft versammelte sich, nachdem der Vorfall bekannt geworden, vor dem Universitätsgericht, um die Freilassung des arretirten Studenten zu erwirken. Eine Deputation, zum stellvertretenden Rector Dr. Tuch gesandt, hatte den Erfolg, daß derselbe selbst erschien, und nachdem mittlerweile auch der Kreisdirector und Universitätsrichter erschienen, der Gefangene freigelassen wurde. Unterdessen hatte die Communalgarde die Grimma'sche Straße gesperrt (?) und waren unter den Studenten, die sich hier gruppiert hatten, sowie unter dem sonst anwesenden Publikum, aus welchem Grunde ist mir unbekannt (die „Leipz. Ztg.“ sagt, da die wiederholten Aufforderungen zum Auseinandergehen unbesolgt blieben), neue Verhaftungen vorgenommen worden. Nachdem jedoch sämtliche arretirte

fünfzehnter Jahrgang.